

Inhalt

<i>Kognitive Therapie: Einführung in den Problembereich</i>	13
---	----

NICOLAS HOFFMANN

1. Begriffsbestimmung	13
2. Kognitive Therapie	14
2.1. Kognitive Therapie als Ergebnis der Abkehr von der Psychoanalyse	14
2.2. Kognitive Therapie als Entwicklung innerhalb der Verhaltenstherapie	16
3. Gemeinsame Elemente kognitiver Therapien	18
4. Gegenwärtiger Status kognitiver Therapie	19
Literatur	22

<i>Genetische Kognitionstheorie, Persönlichkeit und Therapie</i>	25
--	----

THOMAS BERNHARD SEILER

1. Allgemeine Grundthesen einer genetischen Kognitions- theorie	27
1.1. Kognitive Strukturen	27
1.2. Die Erkenntnis- und Bedeutungsfunktion kognitiver Strukturen	29
1.3. Die Gedächtnisfunktion kognitiver Strukturen	32
1.4. Der Systemcharakter kognitiver Strukturen	33
1.5. Der dynamische Charakter kognitiver Strukturen	34
1.6. Die Generalität und Spezifität kognitiver Strukturen	37
1.7. Der genetische Aspekt oder die Entstehung und Weiter- entwicklung kognitiver Strukturen	39
1.8. Die soziale Bedingtheit kognitiver Strukturen	42
2. Persönlichkeit und Persönlichkeitsstörungen in kognitionstheoretischer Sicht	43
2.1. Persönlichkeit	43
2.2. Kognitionstheoretische Erklärungen für Persönlichkeits- störungen	45
3. Therapie auf kognitionstheoretischer Basis	51
3.1. Allgemeine theoretische Prinzipien und Überlegungen	51
3.2. Allgemeine Richtlinien für therapeutisches Handeln	55

4.	Kognitionstheoretische Interpretation verhaltenstherapeutischer Techniken	61
	Literatur	65
	<i>Einstellungsänderung und kognitive Therapie</i>	67
	NICOLAS HOFFMANN	
1.	Einleitung	67
2.	Einstellung und Verhalten	68
2.1.	Zum Begriff «Einstellung»	68
2.2.	Einstellungen und Verhalten: empirische Befunde	69
2.3.	Die Beziehung zwischen Einstellungen und Verhalten ...	71
2.3.1.	Meßprobleme	71
2.3.2.	Zusätzliche Verhaltensdeterminanten	72
2.3.3.	Meinungen, Einstellungen, Intentionen und Verhalten ...	73
2.3.3.1.	Meinungen	73
2.3.3.2.	Einstellungen	74
2.3.3.3.	Intentionen	75
2.3.3.4.	Verhalten	76
2.4.	Einstellungen und Problemverhalten	77
3.	Veränderung von Einstellungen und kognitive Therapie .	79
3.1.	Strategien zur Veränderung von Meinungen, Einstellungen und Intentionen	80
3.2.	Veränderungen aufgrund verbaler Kommunikation	81
3.2.1.	Mechanismen der Überzeugung aufgrund verbaler Kommunikation	81
3.2.2.	Veränderungen durch therapeutische Kommunikation ...	82
3.3.	Veränderungen aufgrund aktiver Teilnahme	86
	Literatur	87
	<i>Attribuierungsproblematik und kognitive Therapie</i>	91
	JÜRGEN OTTO	
1.	Einleitung	91
2.	Klassische Attributionstheorien: Allgemeine Einführung und Vergleich der Theorien	91
2.1.	Heiders Naive Phänomenologie (1958)	94
2.2.	Jones und Davis: Korrespondenz-Theorie (1965)	94
2.3.	Kelley: Attribuierungstheorie (1967, 1973)	95

3.	Klinisch relevante Aspekte der neueren Attribuierun- gsforschung	97
4.	Attributionstherapie	102
5.	Zusammenfassung und Kritik	109
	Literatur	110

Handlungstheoretische Implikationen für kognitive Therapie ... 115

NORBERT SEMMER und MICHAEL FRESE

1.	Einleitung	115
2.	Kognition vs. Reinforcement: Gibt es eine nicht-kognitive Therapie?	117
3.	Kognition und Emotion	119
4.	Kognition und Verhalten I: Kognitive Faktoren bei der Steuerung des Verhaltens	121
5.	Kognition und Verhalten II: Mechanismen der kognitiven Handlungsregulation	124
5.1.	Die sequentielle Organisation der Handlung	125
5.2.	Die hierarchische Organisation des Handelns	126
5.3.	Die Regulationsebenen	128
5.4.	Kriterien effizienten Handelns	130
6.	Implikationen eines handlungstheoretischen Ansatzes ...	132
6.1.	Allgemeine therapeutische Regeln, die aus der Handlungs- theorie folgen	132
6.2.	Die Taxonomie von Verhaltensstörungen in einem hand- lungstheoretischen Rahmen	136
6.3.	Schlußfolgerung	149
	Literatur	150

Problemlösen und kognitive Therapie

FERDINAND KÖNIG

1.	Einleitung	155
2.	Problemlösefähigkeit als Therapieziel	156
3.	Probleme und ihre Klassifizierung	157
4.	Kognitive Strukturen und kognitive Operationen	160
5.	Heuristische Verfahren beim Problemlösen	162
6.	Ansätze zur Förderung der Problemlösefähigkeit	167
7.	Problemlösen in der kognitiven Therapie	171

8.	Problemlösen unter therapeutischen Bedingungen	173
	Literatur	175

Kognitive Therapie bei der Behandlung von Depressionen 177

AARON T. BECK und RUTH L. GREENBERG

1.	Überblick	177
2.	Das kognitive Depressionsmodell	178
2.1.	Die Entstehung von Depressionen	180
2.2.	Das kognitive Depressionsmodell: Empirische Untersuchungen	182
3.	Kognitive Therapie bei Depressionen	187
3.1.	Verhaltenstherapeutische Techniken	187
3.2.	Kognitive Strategien	190
3.2.1.	Automatische Gedanken	192
3.2.2.	Hypothesen überprüfen	194
3.2.3.	Alternative Erklärungen	194
3.2.4.	Analyse der dysfunktionalen Gedanken	196
3.2.5.	Unangepaßte Überzeugungen und Annahmen	197
3.2.6.	Ziele der Therapie	198
3.2.7.	Besondere Techniken	198
3.2.8.	Ansatz zu einer Therapie der Angst	200
	Literatur	202

Diagnostische und therapeutische Verwertbarkeit kognitiver Verhaltensanteile. Praktische Ansätze für eine kognitive Therapie . . 205

PETER A. FIEDLER

1.	Therapie als Prozeß kognitiv-sozialer Problemlösung . . .	206
2.	Diagnostische Verwertbarkeit kognitiver Verhaltensanteile	208
2.1.	Problembeschreibung: Datenerhebung und Datenordnung	210
2.2.	Bedingungsanalyse: Systematisierung und Bewertung . . .	211
2.2.1.	Die Verhaltensregel als diagnostisches Ordnungsprinzip .	211
2.2.2.	Das Regelsystem des Problemverhaltens	215
2.2.3.	Kognitive Bedingungen des Problemverhaltens	216
2.3.	Zielfindung und Zielanalyse	222
2.3.1.	Auswertung von Explorationsdaten zur Zielanalyse	222
2.3.2.	Therapeutische Probleme der zieldiagnostischen Phase . .	223
2.4.	Prinzipielle Änderungsplanung	224
2.5.	Handlungsevokation und Bewertung	226

3.	Therapeutische Verwertbarkeit kogn. Verhaltensanteile .	228
3.1.	Therapeutische Gesprächsführung: Notwendiger Rahmen für eine kognitiv orientierte Therapie	229
3.1.1.	Regelwiedergabe als zentrale Gesprächsvariante	229
3.1.2.	Regelergänzung und Regelerweiterung	230
3.1.3.	Verbalisieren von Veränderungsintentionen und von Verhaltensplänen	231
3.1.4.	Aktivierende Arbeit im Regelsystem des Problemverhaltens	231
3.1.5.	Verhaltensbewertungen (Feedback) und Regelneudefinitionen	232
3.2.	Therapeutische Aktionsstrategien für eine Änderung kognitiver Verhaltensdeterminanten	234
3.2.1.	Training alternativer Selbstgespräche	234
3.2.2.	Regeltraining in Rollenspielen	237
3.2.3.	Das Einbringen von therapeutischen Aktionen in die laufende Therapie	241
3.3.	Therapeutischer Transfer	243
3.3.1.	Verhaltensverpflichtungen	243
3.3.2.	Verhaltenskontrakte	243
3.3.3.	Verhaltensregelaufstellungen	244
3.3.4.	Selbstbeobachtung	244
3.3.5.	Einige weitere Überlegungen zum Gelingen eines positiven Transfers	245
4.	Schlußbemerkungen	247
	Literatur	248
	Danksagung	251

	<i>Zum Problem der Verwendung kognitiver Konstrukte und ihrer Benennung: Eine kritische Analyse am Beispiel des Konstrukts «Gelernte Hilflosigkeit»</i>	253
--	---	-----

EVELYN KRAUTZIG und MICHAEL LINDEN

1.	Zur Definition von Kognition	253
2.	Zur Verwendung kognitiver Begriffe unter dem Hilflosigkeitsparadigma	255
3.	Zum Gebrauch kognitiver Begriffe	261
	Literatur	262

	<i>Autorenregister</i>	265
	<i>Sachregister</i>	269